

Fabrik- und Ladenbauten der Schwedischen Kooperativen Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

Heft 1: **Sonderheft Schweden**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

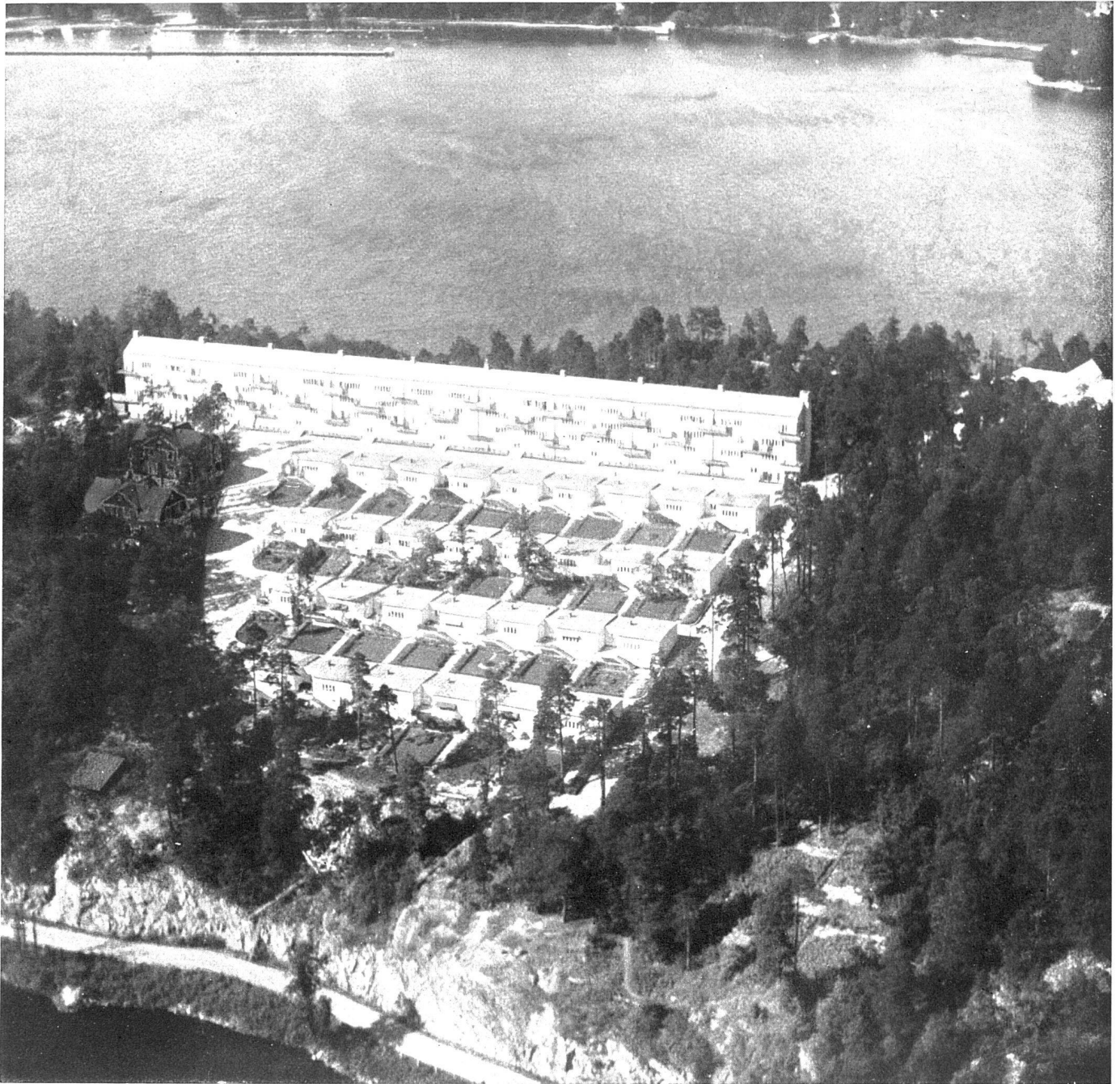
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

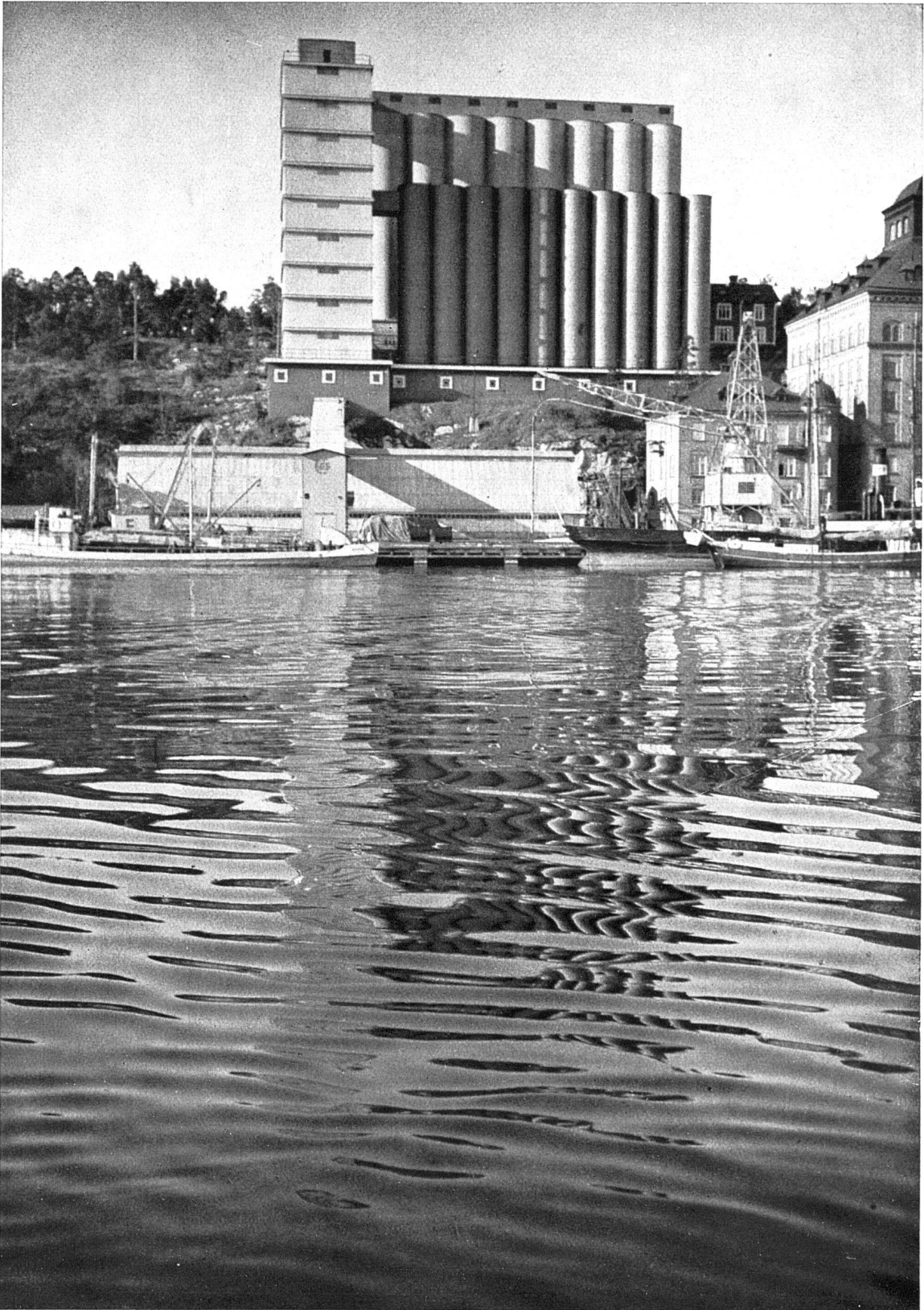


Wohnsiedlung der Industrie- und Wohnsiedlung der Kooperativen Gesellschaft in Kvarnholmen bei Stockholm. Terrassenförmige, nach Süden gerichtete Bauanlage der Siedlung. Die Etagenwohnungen und Einfamilienhäuschen können auch von Nichtangestellten der Kooperativen Gesellschaft gemietet werden. Baupläne und Bauleitung: Architekten-Office der Kooperativen Gesellschaft. Leitung: Eskil Sundahl.



Einzelheiten dieser Siedlung
vergl. «Werk» 1933, Heft 5,
Seite 140

Grundriss zu
nebenstehendem
Miethaus in Ekshagen



Kvarnholmen bei Stockholm. Getreidesilo und Hafenanlage der Kooperativen Gesellschaft

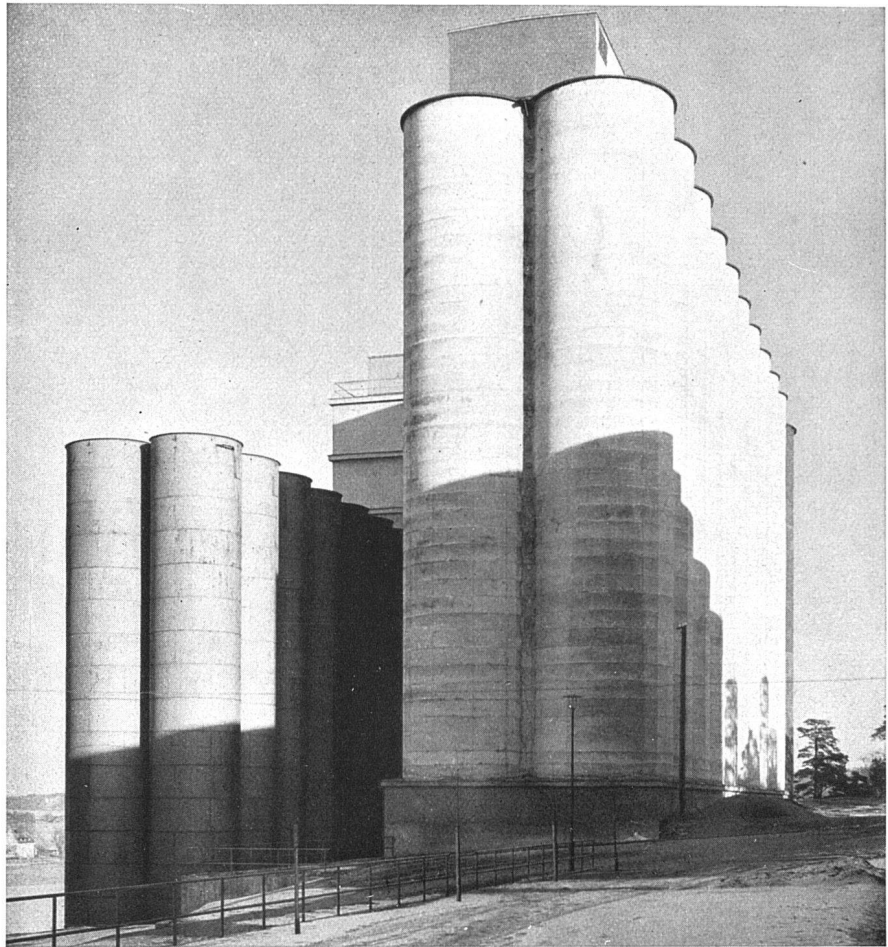


Hafermühle und Silos der Kooperativen Gesellschaft in Kvarnholmen

Auf nebenstehender Seite 13:

oben: Lagerhaus und Warenzentrale der Kooperativen Gesellschaft in Lulea (Lappland) eines der dreizehn Hauptlagerhäuser, die die verschiedenen Provinzen Schwedens versorgen.

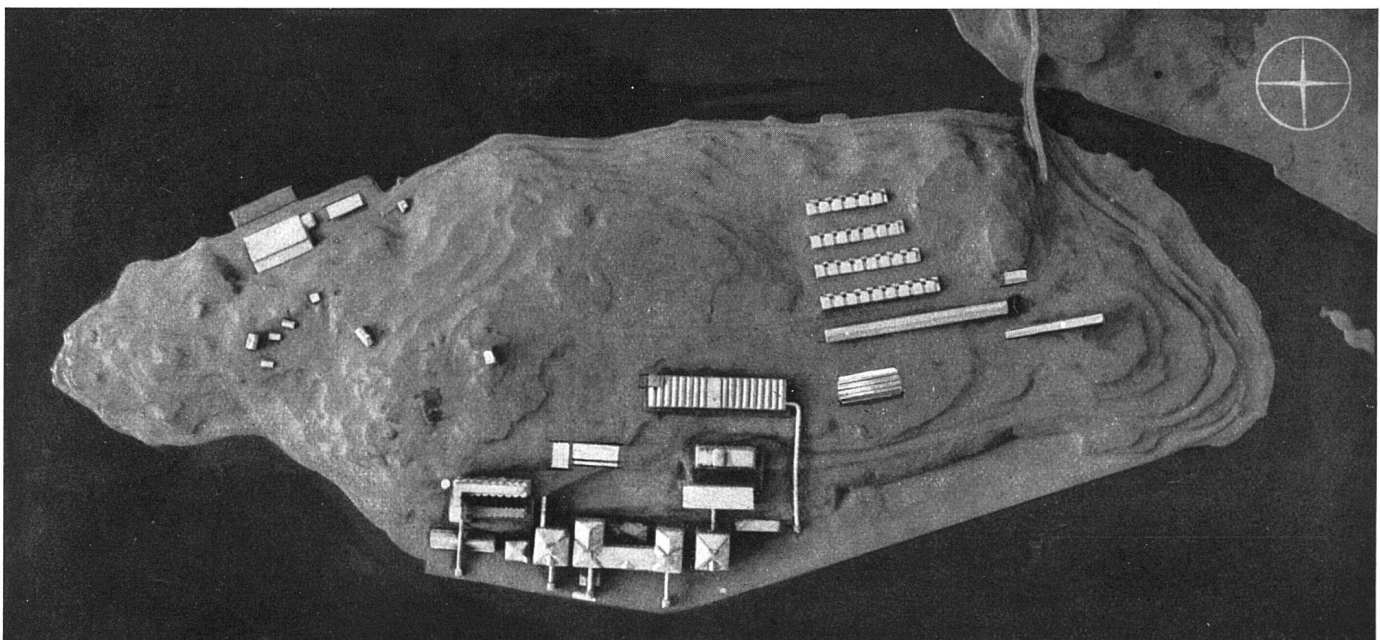
unten: Öl- und Petrolreservoirs in Hälsingborg (Südschweden), von der Kooperativen Gesellschaft an das Naftasyndikat vermietet

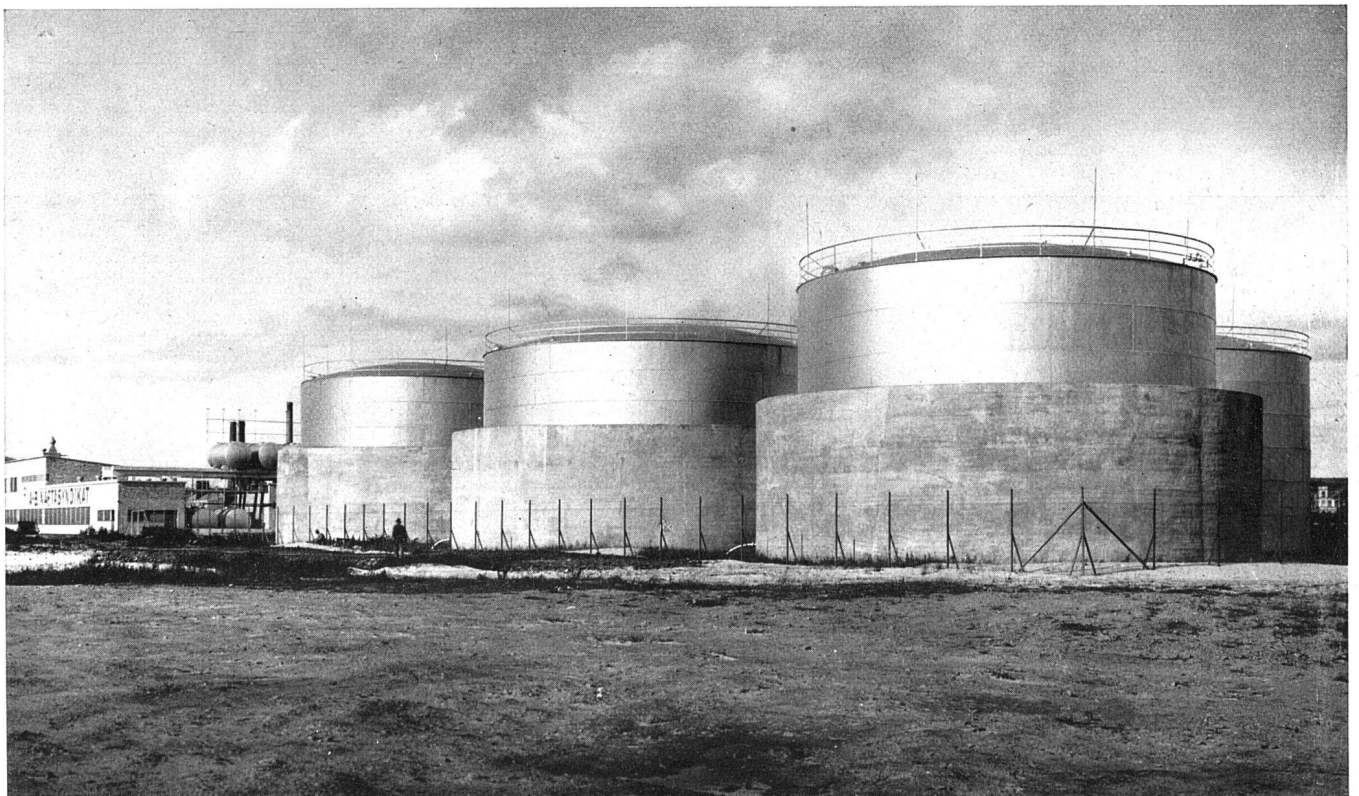


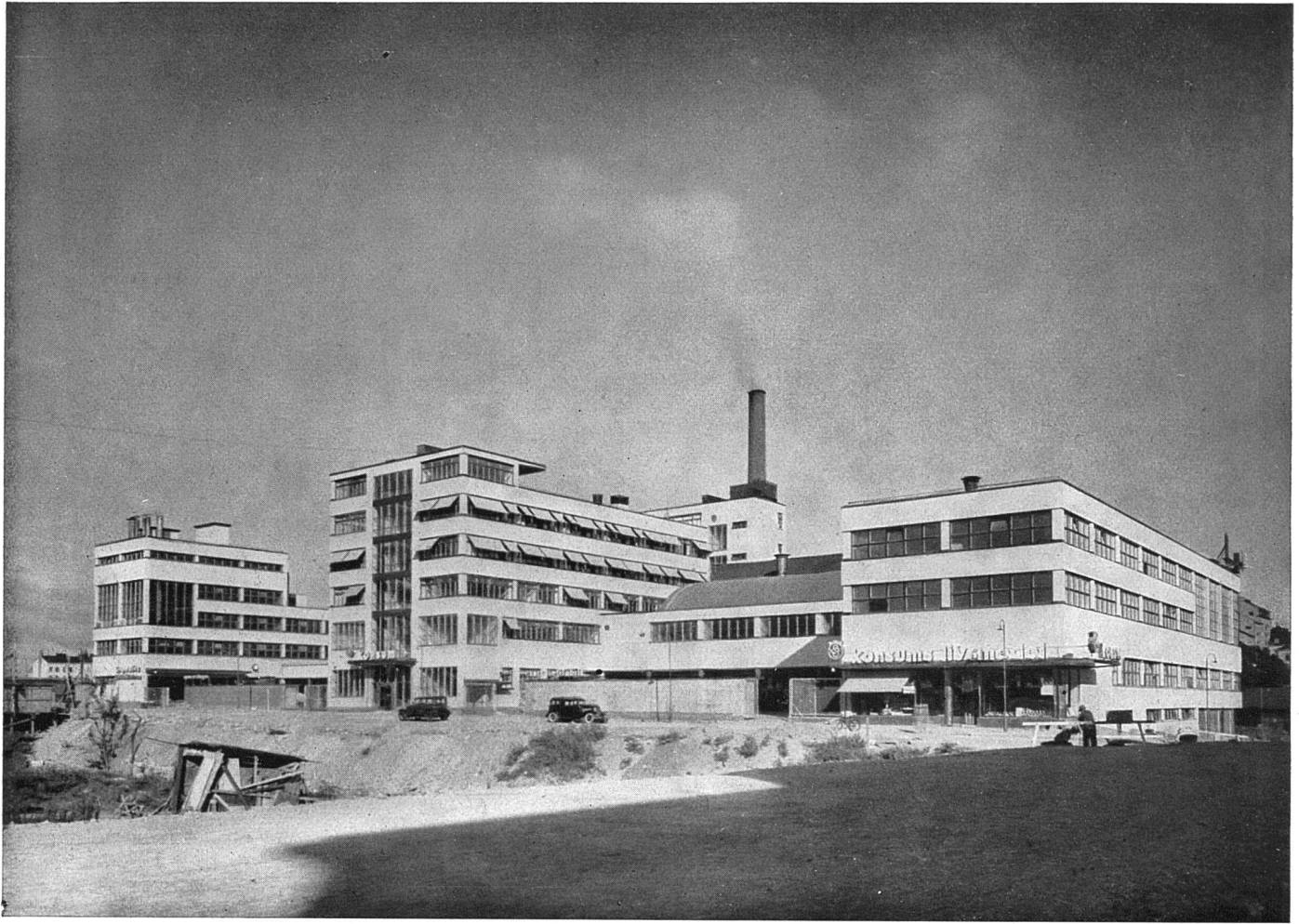
Seitliche Ansicht der Getreidesilos Kvarnholmen
Linke Silogruppe aus Stahlplatten, rechte Silogruppe aus Eisenbeton

Modell der Industrie- und Wohnsiedlung Kvarnholmen

links unten: Getreidesilo, Mühle, Teigwaren und Brotfabrik; rechts oben nach der anderen Seite des Hügels abfallend die Wohnsiedlung

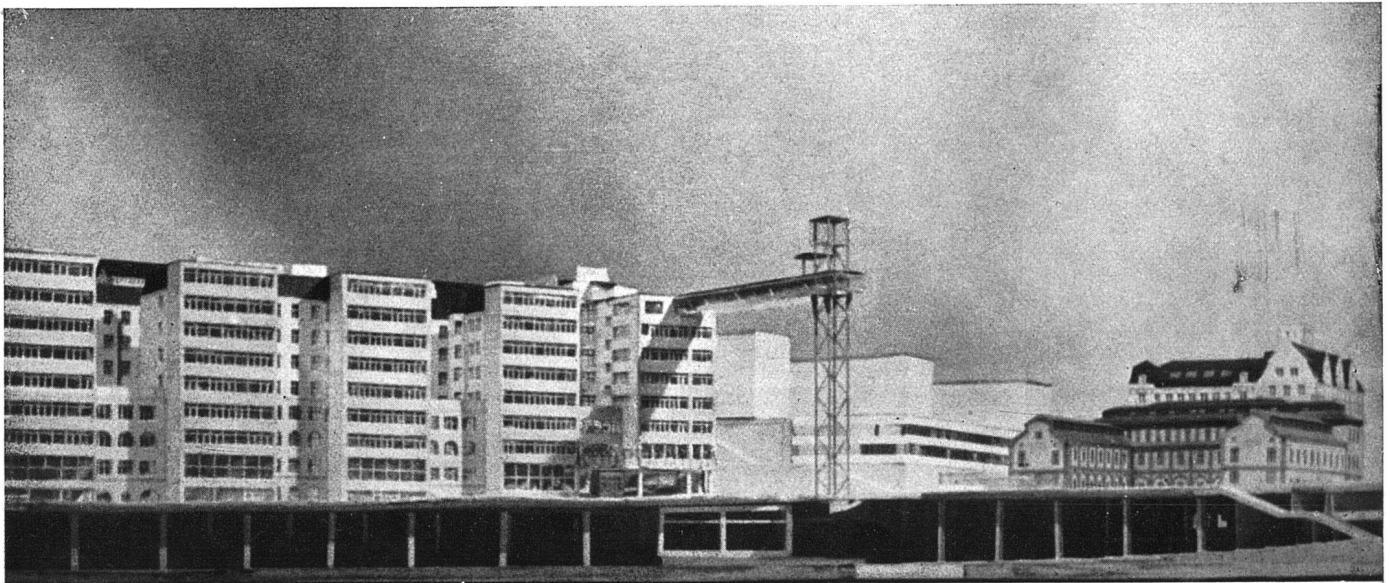


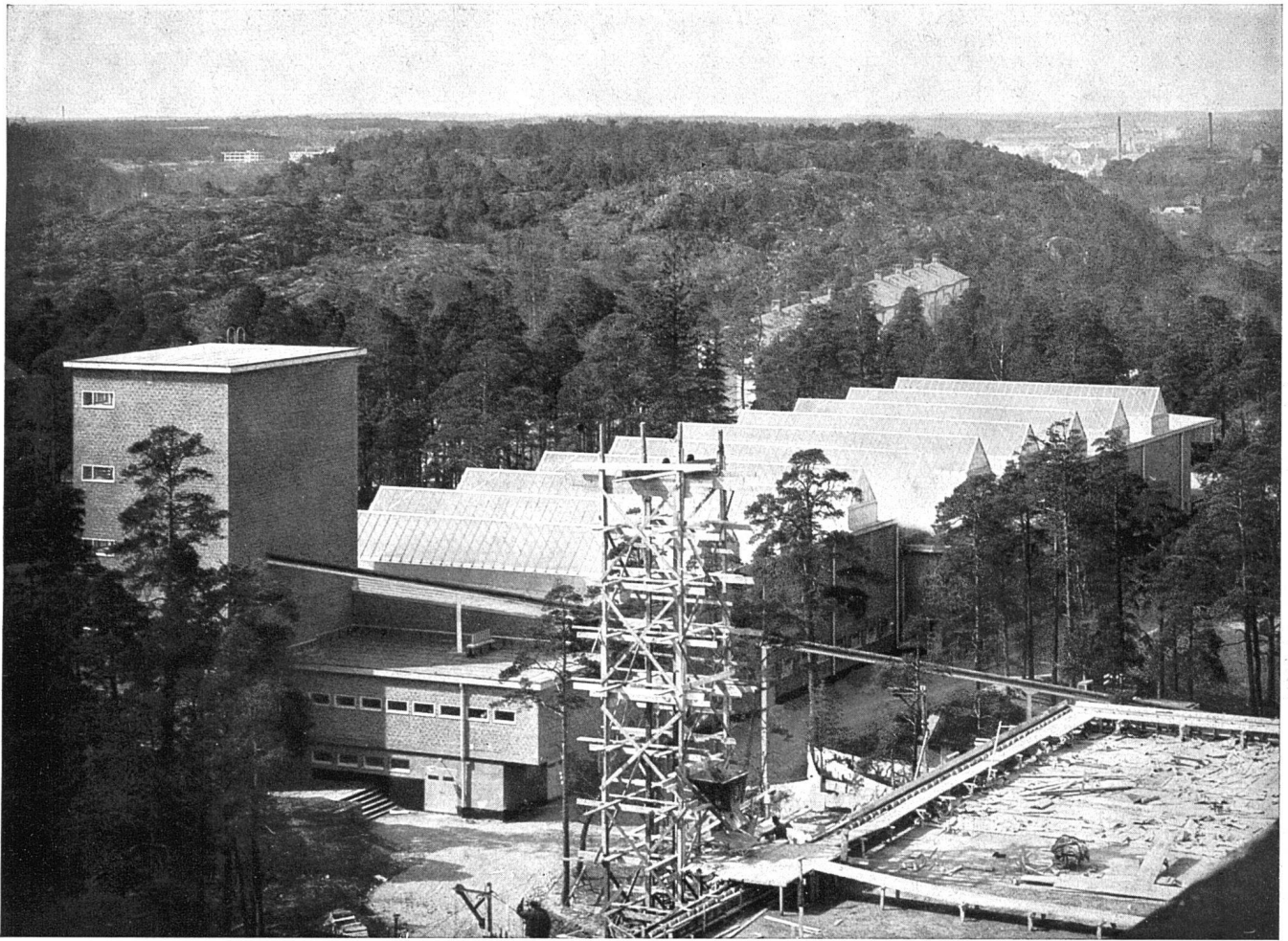




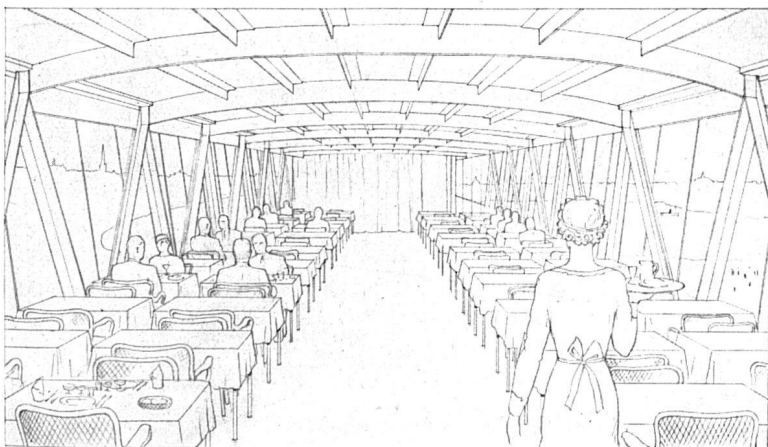
Zentralgebäude des Stockholmer Konsumentenvereins der Kooperativen Gesellschaft mit Schlächtereier, Kaffeerösterei und anderen Lebensmittelfabrikationsgebäuden

1935 fertiggestellte Geschäftshäuser in Stockholm. Bauunternehmen der Kooperativen Gesellschaft. Bauleitung des Architekten-Office der Kooperativen Gesellschaft. Hängendes Restaurant im Verbindungsgang zwischen dem Aufzugsturm und dem Häuserblock. Zugleich öffentlicher Verbindungsweg für Fussgänger mit dem hinter dem Häuserblock gelegenen höheren Stadtteil.





Hartbrotfabrik der Kooperativen Gesellschaft in Kvarnholmen, gesehen vom Silogebäude



Innenansicht des hängenden Restaurants zwischen Aufzug und Gebäude (vergl. Seite 14). Der Fussgängersteg führt über das Dach



Glühlampenfabrik der Kooperativen Gesellschaft, erbaut 1929/30. Der Stahlständer des Gebäudes ist mit Betonplatten bekleidet. Die Lampen werden in einem Kontrollraum auf dem Dach des Gebäudes revidiert, wo ständig das Licht von 1000 Lampen brennt und als Lichtreklame wirkt. Das Ziel der Kooperativen Glühlampenfabrik war die Verbilligung der Glühlampen, deren Preis vorher von ausländischen Trusts hochgehalten wurde.

Eine Packung aus der
Kooperativen Glühlampenfabrik



Alle abgebildeten Bauten sind vom Architektenbüro der Kooperativen Gesellschaft errichtet unter der Leitung seines Chefs Eskil Sundahl. Das Büro umfasst ausserdem folgende Architekten: Haqvin Carlheim-Gyllensköld, Sune Flök, Gösta Hedström, Olof Hult, Erik Lund, Dag Ribbing, Eric Rockström, Artur von Schmalensee, Olof Thunström, Ville Tommos.



【Gesamtansicht der
Glühlampenfabrik «Luma»
am Hammarbykanal,
Stockholm, erbaut 1929/30,
Eisenskelettbau



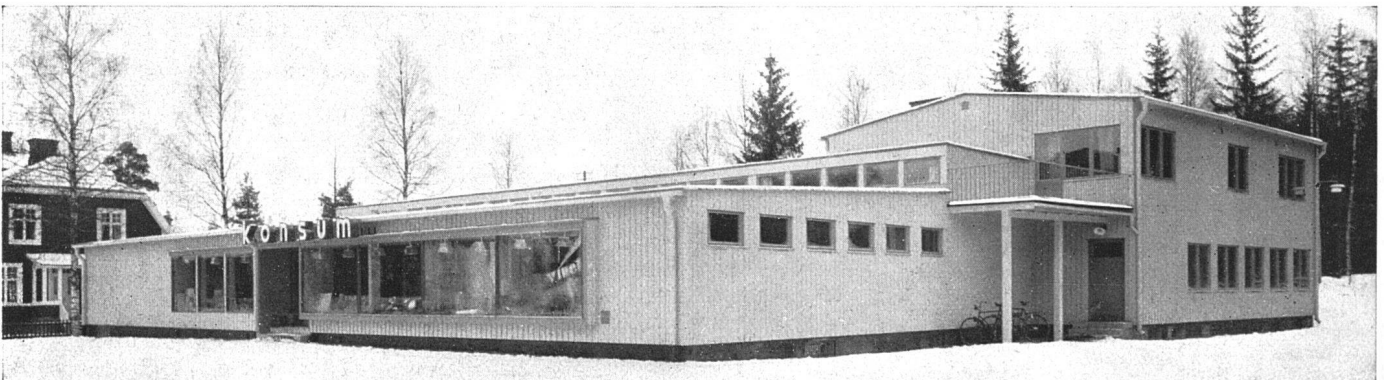
Ansicht bei Nacht



Konsumgebäude einer Kooperativen Gesellschaft in Südschweden, Ängelholm, Skåne

Ladenbauten der Schwedischen Kooperativen Gesellschaft

Konsumgebäude in Munkfors in Värmland



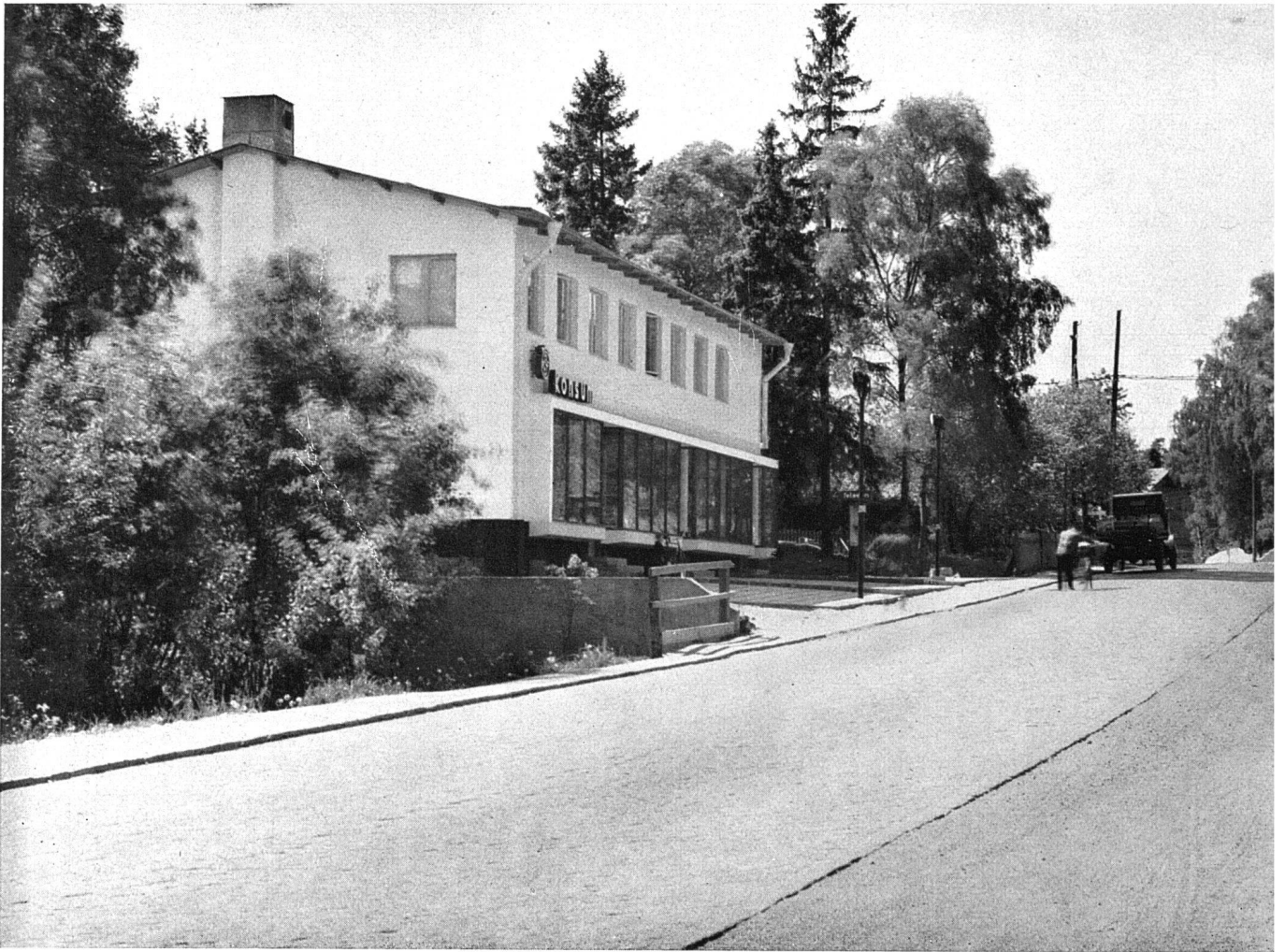


Warenzentrale mit Bahnanschluss einer lokalen Kooperativen Gesellschaft, Aronsberg in Västmanland

Ladenbauten der Schwedischen Kooperativen Gesellschaft

Konsumgebäude in Munkfors, Mittelschweden (gleiches Gebäude wie nebenstehend S. 18)





Vorstadt-Konsumladen, Siedlung Lidingö, Torsvik

Ladenbauten der Schwedischen Kooperativen Gesellschaft

Spezereien und Nahrungsmittelgeschäft einer Kooperativen Gesellschaft (Innenraum), Munkfors, Värmland





Innenraum des 347. Konsumgeschäftes in Stockholm

Munkfors, Värmland. Typisches «Hallengeschäft» mit angegliedertem Vortragssaal von 36 Plätzen





Innenraum einer Wurstwarenhandlung der Kooperativen Konsumgesellschaft Stockholm

Ladenbauten der Schwedischen Kooperativen Gesellschaft

Alle Druckstöcke der Bauten, Läden, Wagen, Packungen der Schwedischen Kooperativen Gesellschaft wurden uns auf Ansuchen zuvorkommenderweise vom Verlag der Kooperativen Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Sie stammen aus dem sehr empfehlenswerten Buch «Swedish Cooperative Wholesale Society's Architects' Office», Kooperation Förbundets Bokförlag, Stockholm 1935, 148 Seiten, 29 × 21 cm. Preis 10 Schilling (engl.).

